

deutsch *ideen*

Sprach- und Lesebuch

10

Schroedel
westermann

deutsch **ideen**

Sprach- und Lesebuch

10. Jahrgangsstufe

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Stammausgabe deutsch ideen erarbeitet von

Ulla Ewald-Spiller, Christian Fabritz,
Martina Geiger, Günter Graf, Michaela Klosinski,
Frauke Mühle-Bohlen, Ina Rogge,
Thomas Rudel, Torsten Zander

Mit Beiträgen von

Britta Inden, Jelko Peters, Thomas Petri,
Regina Sang-Quaiser, Hanna Sieberkrob,
Marlene Skala, Birgit Tutt, Janine Veenhuis

Unter didaktischer Beratung und Umsetzung von

Dagmar Bode, Petra Hammermann,
Doris Hoyer, Katja Jeziorowski,
Michaela Klein, Frauke Mühle-
Bohlen, Kathrin Müller



Fördert individuell – Passt zum Schulbuch

Optimal für den Einsatz im Unterricht
mit **deutsch ideen**:
Stärken erkennen, Defizite ausgleichen.
Online-Lernstandsdiagnose und Auswertung
auf Basis der aktuellen Bildungsstandards.
Inklusive individuell zusammengestellter
Fördermaterialien.

www.schroedel.de/diagnose

westermann GRUPPE

© 2017 Bildungshaus Schulbuchverlage

Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig
www.schroedel.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung gescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Auf verschiedenen Seiten dieses Buches befinden sich Verweise (Links) auf Internetadressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie bei dem angegebenen Inhalt des Anbieters dieser Seite auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck A/ Jahr 2017

Alle Drucke der Serie A sind im Unterricht parallel verwendbar.

Redaktion Dr. Hans-Georg Schede, Freiburg

Illustrationen Christiane Grauert und Joachim Knappe

Umschlaggestaltung boje5, Braunschweig

Typografie und Layout Farnschläder & Mahlstedt, Hamburg

Satz KCS GmbH · Verlagsservice & Medienproduktion, Stelle/Hamburg

Druck und Bindung Westermann Druck Zwickau GmbH

ISBN 978-3-507-47645-5

„Ein Dichter wird geboren, ein Redner wird gemacht?“ – Praktische Rhetorik 10–25

Gewusst, wie ...

Martin Luther, Lee Iacocca, Kurt Tucholsky und Stanislaw
Jerzy Lec: Äußerungen und Empfehlungen zum Thema
Rede 11

Ratschläge diskutieren 11

Politische Reden über Deutschland

Ernst Reuter: Rede am 9. September 1948 in Berlin 12
Ronald Reagan: Rede am 12. Juni 1987 in Berlin 13
Willy Brandt: Rede am 10. November 1989 in Berlin 13
Christa Wolf: Rede am 4. November 1989 in Berlin 14
Joachim Gauck: Rede am 9. Oktober 2014 in Leipzig 16

Eine Rede analysieren – Redeabsicht und Wirkung 12
Eine Rede analysieren – Inhalt und Aufbau 14
Eine Rede analysieren – sprachliche Gestaltung 16
Eine Rede analysieren 17

Chancen und Schwierigkeiten der Energiewende

Angela Merkel: Regierungserklärung vom 9. Juni 2011 18
Zwei Schaubilder zum Thema Energiewende 20
Bundesregierung: Energiewende im Überblick 21

Eine Rede planen und halten – Gliederung einer Rede 18
Eine Rede planen und halten – Stoffsammlung 20
Eine Rede vortragen 23

Teste dich ✓

Selbsteinschätzung – Trainingsideen 24

Iris Radisch: Laudatio Deutscher Buchhandlungspreis 2015 24

Konsum & Kommerz – Erörtern und Argumentieren 26–49

Ich kaufe, also bin ich?

Volker Braun: Die Leguane 27
Elisabeth Hackel: Handelsgesellschaft 27
Christine Kayser: Der Schrank voll 27

Sich einer Thematik annähern 27

Von der Bedeutung der Dinge

Robert Misik: Alles Ware. Glanz und Elend
der Kommerzkultur 28

Einen pragmatischen Text erörtern – den Inhalt klären 28
Einen pragmatischen Text erörtern – sich mit dem Inhalt
auseinandersetzen 32
Einen pragmatischen Text erörtern 34

Textpanorama

Karl Bühler: [Organon-Modell] 35

Textsorten unterscheiden 35

Von der Bedeutung des Geldes

Raphael Martzloff: Billigmode: *Fashion* um jeden
Preis? 36
Katharina Bons, Naemi Goldapp: Wie bei Billig-Mode
die Vernunft aussetzt 38
Theresa Münch: Der Preis der Jeans 39
Ung. Verf.: Wer verdient an einer Jeans? 40
Ung. Verf.: Mein ganz persönlicher Stil. Aus dem Blog
einer Schülerin 41

Materialgestützt einen argumentierenden Text
verfassen 36

Von der Bedeutung der Gewohnheit

Peter Bichsel: San Salvador 44

Ung. Verf.: Rituale – die verkannten Baumeister
des Alltags 46

Einen literarischen Text erörtern 44

Teste dich ✓ Selbsteinschätzung – Trainingsideen 48

Harald Martenstein: Über die Ungerechtigkeit von Schulnoten 48

Gedanken über die Zeit – Essayistisches Schreiben 50–61

Heinz Schlaffer, Max Bense, Hans Magnus Enzensberger:

Äußerungen zur Textsorte Essay 50

„Eine Gesellschaft, die Zeit hat“

Michael Hamburger: Essay über den Essay 51

Merkmale essayistischen Schreibens kennenlernen 51

Zeit verwalten und empfinden

Das Thema „Zeit“ in fünf unterschiedlichen Essays 52

Essayistische Darstellungsformen unterscheiden 52

„Versuch, versuch alles, und wenn es gar nichts geworden ist, dann sag, es sei ein Essay.“

Heinrich Kürzeder: Multitasking ist eine Illusion 55

Anna Sauerbrey: Zeit, die blutige Tyrannin 56

Ulrich Schnabel: Unsere wichtigste Zeit 58

Einen Essay schreiben – subjektiv-assoziativ formulieren 54

Einen Essay schreiben – Ideen sammeln und strukturieren 55

Einen Essay schreiben – den gedanklichen Aufbau entwickeln 56

Einen Essay schreiben – den Einstieg sprachlich gestalten 57

Einen Essay schreiben – Gedanken sinnvoll entfalten 58

Teste dich ✓ Selbsteinschätzung – Trainingsideen 60

Sarah Baumgartner: Moment mal! 60

Menschenschicksale und Zeitumstände – Kurzgeschichten 62–87

Wolfgang Borchert: [Lauter kleine Kreuze] 62

Die Aufgaben des Schriftstellers

Wolfgang Borchert: Der Schriftsteller 63

Den Auftrag der Literatur erschließen 63

Kinder im Trümmerland

Wolfgang Borchert: Nachts schlafen die Ratten doch 64

Ung. Verf.: Kinder in Trümmerdeutschland 67

Ung. Verf.: Was als Spiel begann ... 67

Ung. Verf.: Bombennächte im Luftschutzkeller 67

Kurzgeschichten vor dem historischen Hintergrund interpretieren 64

Literatur in der Diktatur

Reiner Kunze: Die wunderbaren Jahre 68

Volker Braun: Berichte von Hinze und Kunze 70

Volker Braun: Wie es gekommen ist 70

Kurzgeschichten vor dem historischen Hintergrund interpretieren 68

„Dem Führer“ treu bis in den Tod

Heiner Müller: Das Eiserne Kreuz 72

Kurzgeschichten gestaltend erschließen 72

LESEIDEE Irmtraud Morgner: Das Duell 78**LESEIDEE** Ernest Hemingway: Alter Mann
an der Brücke 82**Teste dich ✓ Selbsteinschätzung – Trainingsideen 84**

Wolfgang Borchert: Die Kegelbahn 84

Peter Schlemihl: Sektfrühstück in Prag 86

Nirgendwo ist hier – Lyrik zu Flucht und Asyl 88–101

„Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?“ Sich einer Thematik annähern 89
 Äußerungen von Stefan Zweig, Bertolt Brecht, Thomas Mann und Alfred Döblin zum Thema Exil 89

„Wen es trifft“ Gedanken zu Gedichten formulieren 90
 Erich Fried: Exil 90
 Hilde Domin: Wen es trifft 90
 Dagmar Nick: Flucht 91
 Peter H. Carlan: Flucht aus Aleppo 91

„Die Heimat hat mir Treue nicht gehalten“ Gedichte im biografisch-historischen Kontext interpretieren 92
 Max Herrmann-Neiße: Rast auf der Flucht 92
 Max Herrmann-Neiße: Heimatlos 93

„Ich hatte einst ein schönes Vaterland.“ Gedichte im biografisch-historischen Kontext interpretieren 94
 Heinrich Heine: In der Fremde. III 94
 Heinrich Heine: Nachtgedanken 95
LESEIDEE Ferhad Haydari: Unruhig 96
LESEIDEE Najet Adouani: Gedicht/Lied 97
LESEIDEE Heidrun Gemähling: Flucht übers Wasser 97
LESEIDEE Megaloh: Wohin 98

Teste dich ✓ Selbsteinschätzung – Trainingsideen 100

Rose Ausländer: Ich vergesse nicht 100

Verschlüsselte Botschaften – Gleichnisse und Parabeln 102–117

Aus der Bibel Gleichnisse und Parabeln kennenlernen 103
 Das Gleichnis vom Sämann (Matthäus 13, 1–19) 103

Von Söhnen Gleichnisse und Parabeln kennenlernen 104
 Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15, 11–32) 104 Eine Parabel in einem literarischen Werk kennenlernen 106
 Franz Kafka: [Heimkehr] 105 Die Bedeutung einer Parabel erschließen 110
 Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise 106
 Lew Tolstoi: Die drei Söhne 110

Sinnfragen Moderne Parabeln erschließen 111
 Bertolt Brecht: Maßnahmen gegen die Gewalt 111 **LESEIDEE** Alexander Kanewskij: Im Kreis 114
 Franz Kafka: Die Sorge des Hausvaters 112 **LESEIDEE** Günter Kunert: Sintflut 115
 Franz Hohler: Die Nachricht vom Kellner 113

Teste dich ✓ Selbsteinschätzung – Trainingsideen 116

Igor Irtenjew: Der Zettel 116

Ein Autor und sein Werk – Morton Rhue, „DSCHIHAD ONLINE“ 118–133

Morton Rhue: Selbstaussagen zu seinem Schreiben 118

Die Suche nach einer Antwort Intentionen des literarischen Schreibens kennenlernen 119
 Morton Rhue: Interviewäußerungen zu seinen Jugendromanen 119

Ordnung in einer ungeordneten Welt

Morton Rhue: Dschihad Online 122

Vorstellungen zu einem Roman entwickeln, kommentieren,
austauschen 122**Lüge und Wahrheit**

Morton Rhue: Dschihad Online 126

Eine szenische Interpretation durchführen 126

Eine Entscheidung

Morton Rhue: Dschihad Online 130

Einen Essay schreiben 130

Die Wahl

Morton Rhue: Dschihad Online 132

Die Intentionen literarischen Schreibens bewerten 132

**„Maria Stuart“ und „Der gute Mensch von Sezuan“ –
Klassisches und episches Drama 134–157**

Ruth Klüger: Frauen lesen anders 134

Frauengestalten in DramenJohann Wolfgang Goethe: Faust I 135
Friedrich Schiller: Kabale und Liebe 135
Friedrich Schiller: Maria Stuart 136
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 137

Unterschiedliche Frauengestalten im Drama entdecken 135

Friedrich Schiller: „Maria Stuart“Maria Stuart: Brief vom 19. Dezember 1586 139
Elisabeth I.: Brief vom 14. Februar 1587 139
Friedrich Schiller: Maria Stuart 140Historische Hintergründe erschließen 138
Die Figurenkonstellation herausarbeiten 140**Gestaltendes Interpretieren**Friedrich Schiller: Maria Stuart 142
Friedrich Schiller: Maria Stuart 144Subtexte schreiben 142
Einen Dramenauszug inszenieren 144**Bertolt Brecht: „Der gute Mensch von Sezuan“**Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 147
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 148
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 149Eine Dramenfigur auf der Bühne darstellen 146
Einen Rollenwechsel auf der Bühne darstellen 147
Den Widerspruch in der Figur darstellen 148
Verfremdungseffekte kennenlernen 149**Gegenüberstellung der beiden Stücke**Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 150
Friedrich Schiller: Maria Stuart 151

Zusatzszenen improvisieren 150

Schiller und Brecht:**Unterschiedliche Dramenkonzepte**Aus Schillers Briefen zu „Maria Stuart“ 154
Aus Brechts „Journal“ 154
Bertolt Brecht: [Gegenüberstellung der dramatischen
und epischen Form des Theaters] 155

Klassische und epische Dramenformen vergleichen 152

Teste dich ✓ Selbsteinschätzung – Trainingsideen 156Friedrich Schiller: Maria Stuart 156
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 157

Zukunftsbilder – Sachtexte analysieren 158–171

Martin G. Möhrle: Zukunftsforschung 158
 Johann Wolfgang Goethe: Die Wahlverwandtschaften 158

Unser Leben in 20 Jahren Sich einer Thematik annähern 159
 Clemens Setz: [Liebe Frau Jassem ...] 159
 Brigitte Kronauer: [Eine Metropolengesellschaft ...] 159

Die Welt von morgen Den Inhalt eines Sachtextes erfassen 160
 Lars-Thorben Niggehoff: So stellen sich Forscher
 das Leben im Jahr 2030 vor 160
 Martin R. Textor: Zukunftsentwicklungen 162

Lust auf Konsum Gestaltung und Wirkungsabsicht eines Sachtextes
 erschließen 164
 Michael Gassmann: Im Jahr 2036 übernehmen
 die Avatare das Shopping 164

Noch nicht möglich? Eine Sachtextanalyse verfassen 166
 Lucian Hölscher: Dem Morgen den Boden bereiten 166

Eingesandt **EXTRA** Adressatenbezogen schreiben –
 einen Leserbrief verfassen 170

„Blueprint“ – Literaturverfilmung 172–187

Literaturverfilmungen Über Literaturverfilmungen nachdenken 173
 Werner Kamp und Michael Braun: Filmperspektiven 173

Buch und Film Inhalt und Aufbau vergleichen 174
 Detlef Friedrich Petersen: [Die Filmmusik zu
 „Blueprint“] 175 Filmmusik als filmisches Darstellungsmittel
 wahrnehmen 175
 Charlotte Kerner: Blueprint – Blaupause 176 Literarische und filmische Motive untersuchen 176
 Charlotte Kerner: Blueprint – Blaupause 178 Literarisches und filmisches Erzählen vergleichen 178

Filmanalyse Filmische Darstellungsmittel kennenlernen 180
 Charlotte Kerner: Blueprint – Blaupause 184 Filmische Darstellungsmittel verstehen 182
 Claus Cornelius Fischer: „Blueprint“, Auszug aus
 dem Drehbuch 184 Die Struktur des Films erkennen 183
 Roman und Drehbuch vergleichen 184

„Blueprint“ im Spiegel der Kritik Den Film bewerten 186
 Versch. Verf.: [Vier Filmkritiken] 186

„Das Herz schlägt früher, als unser Kopf denkt ...“ – Literatur des Sturm und Drang 188–219

Rüdiger Safranski: Goethe & Schiller 188

Der Sturm und Drang (1770–1785) Die Epoche kennenlernen 189

Genie und Liebe Lyrik des Sturm und Drang kennenlernen 190
 Johann Wolfgang Goethe: Prometheus 190 Ein Gedicht vergleichend interpretieren 191
 Johann Wolfgang Goethe: Willkommen und Abschied.
 Erste und zweite Fassung 191

Friedrich Schiller: „Kabale und Liebe“

Friedrich Schiller: Kabale und Liebe, Auftritt I, 1 192
 Kabale und Liebe, Auftritt I, 7 196
 Kabale und Liebe, Auftritt III, 4 200
 Kabale und Liebe, Auftritt V, 1 203

Die Figuren und den Konflikt erfassen 192
 Einen Dialog analysieren 196
 Die Sprache des Sturm und Drang kennenlernen 200
 Standpunkte der Figuren untersuchen 203

Goethe: „Die Leiden des jungen Werthers“

Christian Friedrich Daniel Schubart, Jakob Michael
 Reinhold Lenz, Georg Christoph Lichtenberg, Goethe:
 [Äußerungen zum „Werther“-Roman] 208
 Ulrich Plenzdorf: Die neuen Leiden des jungen W. 208
 Goethe: Die Leiden des jungen Werthers, Briefe vom
 10., 17. und 22. Mai 1771 209
 Briefe vom 16. Junius sowie 13., 16. und 30. Julius
 1771 211
 Briefe vom 18. August 1771 und 4. September sowie
 12. Dezember 1772 213
 Vorwort des Herausgebers sowie Auszug aus dem
 Herausgeberbericht im Zweiten Buch des Romans 215
 Johann Peter Eckermann: Gespräche mit Goethe in den
 letzten Jahren seines Lebens 217

Reaktionen auf den Roman kennenlernen 208
 Die literarische Figur erschließen 209
 Figurenkonstellationen betrachten 211
 Motive erkennen 213
 Die Erzählstruktur untersuchen 215
 Die Wirkungsgeschichte von Goethes
 Erstlingsroman betrachten 217
PROJEKTIDEE Ein Lernposter erstellen 218

Das Tier, das Wörter hat – Kommunikation 220–235**Semiotik – die Lehre von den Zeichen**

Verschiedene Typen von Zeichen unterscheiden 221

Kommunikationsmodelle

Karl Bühler: Sprachtheorie 222
 Novalis: [Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren ...] 223
 Hadumod Bußmann: Lexikoneintrag „Wort“ 223
 Friedemann Schulz von Thun: Miteinander reden 224

Modelle der verbalen Kommunikation kennenlernen 222

Kommunikationsmodelle anwenden

Eduard Mörike: Das verlassene Mägdlein 226

EXTRA Kommunikationsmodelle anwenden 226

Kommunikationsanalyse

Wolf Haas: London 1988 230
 Joseph Ratzinger [nach Sören Kierkegaard]:
 Der Zirkus brennt! 231

Inhalts- und Beziehungsaspekt unterscheiden 228
 Symmetrische und asymmetrische Beziehungen
 unterscheiden 229
 Formen verbaler Kommunikation untersuchen 230

Ohne Worte – nonverbale Kommunikation

Paul Watzlawick u. a.: Menschliche Kommunikation 232

Formen nonverbaler Kommunikation analysieren 232

„Doch hängt mein ganzes Herz ...“. Grammatik und ihre stilistischen Funktionen – ein Interpretationsansatz 236–247

Joseph Roth: Der blinde Spiegel 236

Wortarten

Die stilistische Funktion von Wortarten bestimmen 237

Theodor Storm: Die Stadt 237

Eduard Mörike: Er ist's 238

Joseph von Eichendorff: Frühlingsnacht 238

Sätze

Die stilistische Funktion von Sätzen erfassen 239

Günter Guben: So 239

Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt 239

Patrick Süskind: Das Parfum 240

Teste dich ✓

Selbsteinschätzung – Trainingsideen 246

Gottfried Benn: Astern 246

Ung. Verf.: [Text zum Jugendarbeitsschutz] 247

Rainer Maria Rilke: Herbsttag 247

Sprache in Bewegung – Wort- und Sprachkunde 248–263

Denotat und Konnotat

Denotat und Konnotat unterscheiden 249

Bedeutungswandel

Bedeutungsänderungen beschreiben 250

Uns ist in alten maeren wonders vil geseit ...

Ein mittelhochdeutsches Heldenepos verstehen 252

Das Nibelungenlied: Anfang 252

Das Nibelungenlied: Siegfrieds Ermordung 253

Das Nibelungenlied: Kriemhilds Tod 255

„Wider alle Sprachverderber ...“

Sprachpflege im Wandel der Jahrhunderte kennenlernen 257

Ralf Schnell: Die Sprachgesellschaften des Barock 257

Ung. Verf.: Ein schön new Lied ... 259

Viola Bolduan: Interview mit Peter Kloeppe 260

Wolfgang Krischke: Digitales Schreiben 261

[Deutscher Bundestag]: Wo ist der Bundestag? 262

Nachschlagen 264–296

Methoden 264

Checklisten 270

Merken 272

Sachregister 286

Textsorten 287

Textquellen 290

Bildquellen 296